

tungen wieder tüchtig und frey werden können.

Die XXIII. Frage.

Warum schlafen die Studenten so gern nach dem Essen/ wann sie wieder in ihren Büchern lesen/ schreiben/ oder etwas ins Gedächtnis fassen wollē/ und nicht bey Fröligkeit und lustiger Gesellschaft?

Auf die Frag kan folgender gestalt geantwortet werden / (1) daß weil sie ihre Gedancken einig und allein auf das Studieren legen/ die Hirn-geisterlein gleichsam davon ermüdet werden/ und der Magen während der Dauung viel Dampf von sich giebet / durch welche die Geister dick gemacht werden/ daher denn der Schlaf entstehet (2) zu welchen auch hilfft die stille Einsamkeit/ hingegen bey frölicher und lustiger Gesellschaft gehen allerhand Ergekligkeiten vor/ dadurch die Hirn-geister ermundert/ und erquicket

